

KLIMA- BILANZIERUNG DES TOURISMUS IN DESTINATIONEN

POSITIONSPAPIER DER EXZELLENZ-
INITIATIVE NACHHALTIGE REISEZIELE

MÄRZ 2023



In Kooperation mit:





TOURISMUS IM KLIMAWANDEL

ETWA 12 % DER JÄHRLICHEN TREIBHAUSEMISSIONEN IN DEUTSCHLAND SIND LAUT EINER STUDIE DES UMWELTBUNDESAMTS AUS DEM JAHR 2021 AUF DEN TOURISTISCHEN KONSUM ZURÜCKZUFÜHREN. ES IST HÖCHSTE ZEIT, DASS DER SEKTOR SEINER VERANTWORTUNG ALS BEDEUTENDER MITVERURSACHER DES KLIMAWANDELS GERECHT WIRD – DABEI IST ER JEDOCH AUF DIE MITHILFE DER POLITIK ANGEWIESEN.

¹BALAS ET AL. (2021): MESSUNG DER NACHHALTIGKEIT DES TOURISMUS IN DEUTSCHLAND - ENTWICKLUNG EINES TOURISMUS-NACHHALTIGKEITS-SATELLITENKONTO. HRSG. UMWELTBUNDESAMT. URL: WWW.UMWELTBUNDESAMT.DE/PUBLIKATIONEN/MESSUNG-DER-NACHHALTIGKEIT-DES-TOURISMUS-IN

Ob Waldbrand in der Sächsischen Schweiz oder Flut im Ahrtal – Die Auswirkungen des Klimawandels auf den Tourismus in deutschen Destinationen sind nicht mehr zu übersehen. Doch der Tourismus ist nicht nur Betroffener des Klimawandels, sondern trägt durch den Ausstoß von Treibhausgasen auch selbst aktiv zur Klimakrise bei. Die Anforderungen an die Branche sind also anspruchsvoll: nicht nur muss eine Anpassung an die Folgen des Klimawandels erfolgen, sondern zugleich müssen Tourismusaktivitäten selbst klimafreundlicher werden.

Die Exzellenzinitiative Nachhaltige Reiseziele ist ein Zusammenschluss engagierter Destinationen, die als Pioniere des nachhaltigen Deutschlandtourismus Austausch betreiben und Lösungen für Umsetzungsherausforderungen entwickeln. Auch den Herausforderungen der Klimakrise treten sie lösungsorientiert entgegen.

Das vorliegende Positionspapier fokussiert sich auf die Kernforderungen der Initiative hinsichtlich der Treibhausgasbilanzierung als ersten Schritt auf dem Weg zu einem ganzheitlichen Klimamanagement in Tourismusdestinationen. Das Papier richtet sich dabei an:

- Mitglieder des Deutschen Bundestages,
- Mitglieder der Landtage,
- Bundes- und Landesministerien,
- Kommunen,
- Tourismuspartner*innen auf allen Ebenen,
- Fachverbände / -organisationen.

WARUM KLIMABILANZIERUNG?

DIE ROLLE DER DESTINATIONEN

Destinationsmanagementorganisationen (DMOs) nehmen als zentrale Tourismusinstitution in den Städten und Regionen eine besondere Rolle in der Entwicklung eines klimafreundlichen Tourismus ein. Denn: Eine Umsetzung im Alleingang ist nicht möglich, vielmehr gilt es in enger Zusammenarbeit aller Tourismusakteur*innen gemeinsam notwendige Weichen zu stellen und Projekte umzusetzen. Die DMOs sind hier als Impulsgeberinnen und Multiplikatorinnen einer klimafreundlichen Tourismusentwicklung zu verstehen, die koordinierend und fördernd in Erscheinung treten.

GANZHEITLICHES KLIMAMANAGEMENT

Um Klimaschutz im Tourismus ernsthaft und erfolgreich vorantreiben zu können, braucht es ein strategisches Klimamanagement in den Destinationen. DMOs, die sich als Vorreiterinnen auf den Weg machen, den regionalen Tourismus klimafreundlich oder gar klimaneutral ausrichten zu wollen, stehen vor der Herausforderung, von abstrakten Absichtserklärungen zur Emissionsreduktion ohne konkrete Zielformulierung abzurücken, und stattdessen fundierte Klimaschutzziele formulieren zu müssen. Die Klimabilanzierung ist dabei kein Selbstzweck, sondern der erste Schritt auf dem Weg zu einem ganzheitlichen Klimamanagement. Die Ergebnisse dienen als individuelle datenbasierte Entscheidungsgrundlage für die Ableitung geeigneter Klimaschutzmaßnahmen, die zur Zielerreichung beitragen. Erst durch eine Verstetigung entfaltet die Klimabilanzierung ihr volles Potential. Das Ziel eines strategischen Klimamanagements ist die Etablierung eines kontinuierlichen Prozesses, bei dem nicht nur die umgesetzten Maßnahmen auf ihren Erfolg geprüft und entsprechend angepasst, sondern auch regelmäßig neue Potenziale zur weiteren Senkung der Emissionen ermittelt werden.

DER PILOT-PROZESS

Im Rahmen der Netzwerkarbeit der Exzellenzinitiative Nachhaltige Reiseziele hat sich im Jahr 2022 eine Pilotgruppe von zehn deutschen Tourismusdestinationen formiert, die den Weg zur Klimaneutralität konkret in Angriff nehmen möchte.

Unter Koordination der Geschäftsstelle der Exzellenzinitiative Nachhaltige Reiseziele, angesiedelt bei der TourCert gGmbH, und gemeinsam mit der Nachhaltigkeitsberatung reCET create.empower.reform hat die Pilotgruppe einen Bilanzierungsansatz umgesetzt, der unter anderem bereits in Destinationen wie Valencia, Barcelona und in der Wattenmeer-Region erprobt wurde.

Bei dieser nachfragebasierten „Bottom-up“ Methode werden Emissionen abgebildet, die durch die Inanspruchnahme von touristischen Leistungen in der Destination entstehen. Dafür werden Inputdaten (z.B. Gäste, die mit dem PKW anreisen) mit spezifischen Emissionsfaktoren (z.B. kg CO₂e/pkm) zusammengeführt. Ziel des Pilotprozesses war eine Baseline-Erhebung der Treibhausgasemissionen mit Hilfe eines praktikablen Tools sowie die Identifikation der Verfügbarkeit der Daten in den unterschiedlichen Destinationsarten. Die Erkenntnisse des Prozesses sind Grundlage der in diesem Papier formulierten Forderungen an die Politik.

OSTSEEFjordsSCHLEI

NÖRDLICHER SCHWARZWALD

da^{TI}
Wissenschaftsstadt
Darmstadt Marketing GmbH

Der Saarpfalz-Kreis
Die Saarpfalz-Touristik

SAARLAND
DAS LAND
DER GRENZENLOSEN
ERLEBNISSE

**Tourismusverband
Mecklenburg-Vorpommern**

**LÜBECKER
BUCHT**

**Fischland
Darß
Zingst**

Tourismusverband
RÜGEN
SEIT 1991

Vorpommern

DIE ERKENNTNISSE

FOLGENDE ZENTRALE ERKENNTNISSE KONNTEN GEWONNEN WERDEN:

EMISSIONSFAKTOREN

Durch das Modell TREMOD liegen für den emissionsintensiven Mobilitätsbereich aktuelle und qualitativ hochwertige Emissionsfaktoren vor, die sich jedoch auf den Alltags- und nicht den Reiseverkehr beziehen.²

In den Bereichen Gastronomie, Beherbergung und touristische Aktivitäten fehlt es in weiten Teilen an belastbaren Emissionsfaktoren (z.B. durchschnittliche Emissionen je Außer-Haus-Mahlzeit).

INPUTDATEN

Die Treibhausgasemissionen der Destinationen können mit dem Bottom-Up-Ansatz bereits jetzt sinnvoll und umfassend bilanziert werden, allerdings muss dabei häufig auf Aggregationen und Annahmen zurückgegriffen werden. Um die Robustheit der Klimabilanzen zu erhöhen, sind touristische Inputdaten (z.B. Hauptverkehrsmittel bei der An- und Abreise und bei der Mobilität vor Ort) notwendig, die in den Destinationen derzeit teilweise nicht vorliegen. Auch belastbare Zahlen zu Tagestourist*innen (Anzahl und Herkunft) fehlen vielerorts. Dabei ist die Datenlage in den Bundesländern grundsätzlich besser als in den Ebenen unterhalb. Durch die Erhebung von Primärdaten (z.B. durch regelmäßige Gästebefragungen) kann die Datenverfügbarkeit und -qualität erheblich verbessert werden. Gleichzeitig fehlt es gerade in kleinen Destinationen an finanziellen und personellen Ressourcen zur Umsetzung. Vielversprechend erscheinen Modelle, bei denen die Befragung auf Bundeslandebene erfolgt und regionale Sonderauswertungen möglich sind.

²UMWELTBUNDESAMT & IFEU GGBH: TRANSPORT EMISSION MODEL (TREMOT). URL: [HTTPS://WWW.UMWELTBUNDESAMT.DE/THEMEN/VERKEHR-LAERM/EMISSIONSDATEN#TREMOT](https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm/emissionsdaten#tremot)





DIE KERN- FORDERUNGEN

WIR HABEN FOLGENDE KERNFORDERUNGEN AN DIE POLITIK:

ZUR METHODIK BEKENNEN

Es sollte nicht parallel an verschiedenen Ansätzen zur Treibhausgasbilanzierung des Tourismus in Destinationen gearbeitet werden. Vielmehr gilt es nun, die bestehenden Erkenntnisse aus bisherigen Pilotprozessen und der Wissenschaft zu nutzen, um sich zu Erhebungsmethoden zu bekennen und Standards zu etablieren..

DATEN ZENTRAL ERHEBEN

In vielen Bereichen ist die zentrale Datengenerierung durch Grundlagenuntersuchungen und bundesweite Befragungen sinnvoller und effizienter als die parallele Datenerhebung in jeder einzelnen Destination. Neben dringend notwendigen Daten zum Tagestourismus bieten sich in den verschiedenen Sektoren folgende Ansatzpunkte:

- Mobilität: Kenngrößen zu reisespezifischen Merkmalen,
- Beherbergung: Primärdaten der Betriebe,
- Gastronomie: Nachfragebezogene Daten und/oder Primärdaten der Betriebe,
- Aktivitäten: Ausdifferenzierung bestimmter Aktivitäten.

FINANZIELL UNTERSTÜTZEN

Ergänzend zur zentralen Datengewinnung braucht es für die Erstellung robuster Klimabilanzen destinationsspezifische Erhebungen, welche jedoch mit Kosten für die DMOs verbunden sind. Hier ist die Politik gefordert, Finanzierungsmöglichkeiten zu schaffen.

In Niedersachsen können DMOs in der aktuellen Förderperiode 2021-2027 bis zu 80% Förderung für Projekte zur vorbeugenden Klimaanpassung erhalten. Ein Finanzierungsmodell auf Bundesebene könnte daran angelehnt entsprechende Projekte zur Klimabilanzierung inkl. der notwendigen Gäste- und Betriebsbefragungen fördern.

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Es ist Aufgabe des Bundes, Klarheit über den Weg zur Klimaneutralität des Tourismus in Deutschland zu schaffen. Es ist daher essenziell, das Thema in der nationalen Tourismuspolitik aufzugreifen und auszudifferenzieren.

Für den Tourismus in Deutschland bestehen bisher vonseiten des Bundes keine konkreten branchenspezifischen Klimaschutzziele, stattdessen wird der Tourismus im Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) als Querschnittsbranche der Sektoren betrachtet und fällt somit unter die Sektorziele. Diese Berücksichtigung mag auf der Makroperspektive schlüssig sein, jedoch wird die Rolle des Tourismus als Treiber und gleichzeitig Betroffener des Klimawandels mit hohen Einsparpotenzialen dadurch nicht konkretisiert, was letztlich zu einer mangelnden Handlungsorientierung bzw. zu Nicht-Handeln der touristischen Akteur*innen führt. Zudem ist vielen Tourismusverantwortlichen bislang nicht bewusst, welche Einsparpotenziale existieren und wie notwendige Reduzierungen durch Tourismusakteur*innen erfolgen sollen.

AUF NATIONALER EBENE IST ES WICHTIG, RAHMENBEDINGUNGEN ZU SCHAFFEN, DIE ANREIZE ZUR REDUKTION VON TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN BIETEN UND EIGENINITIATIVEN AUF REGIONALER UND PERSÖNLICHER EBENE FÖRDERN.



NOCH FRAGEN?

Exzellenzinitiative Nachhaltige Reiseziele
c/o TourCert gGmbH
Blumenstraße 19, 70182 Stuttgart
E-Mail: Cilia.Mayer@tourcert.org
Tel.: +49 711 248397-0

IN KOOPERATION MIT:

reCET UG (haftungsbeschränkt)
Eisenbahnstr. 92/93, 16225 Eberswalde
E-Mail: Martin.Balas@reCET.de
Tel.: +49 176 36346653

